

„Eigentumschutz“ in Sowjetrußland

50 Jahre Deutsche Kolonialgesellschaft.

Von Professor Boris Bruckner - Berlin

Die deutsche Kolonialgesellschaft
beging am 14. Oktober die Grin-
dung an den Tag, an dem vor 50
Jahren in Frankfurt a. M. durch
Begründung der Gesellschaft die
deutsche koloniale Bewegung ins
Leben gerufen und die aktive deutsche
Kolonialpolitik eingeleitet wurde.
Ueber den Rahmen einer Verbands-
tagung hinaus gestaltete die Deutsche
Kolonialgesellschaft ihre 50. Jahr-
feier zu einem Gedächtnis an die
großen Leistungen deutscher Kolo-
nialpolitik vor dem Kriege, zu einem
Verbotstag für die koloniale Idee
und zu einer Kundgebung an das
Ausland für die Erfüllung der deut-
schen kolonialen Wochensprüche. Im
Mittelpunkt der Kundgebung stand
eine Festkennung im Reichstag un-
ter Teilnahme der Vertreter der
Reichsregierung, der Parteien und
Verbände. Gleichzeitig veranstaltete
sie in der Kolonialen Reichs-
gesellschaft vereinigte koloni-
ale Verbände ihre Kolonialtagung
in Berlin, die ihren Höhepunkt fand
in einer Kolonialen Volkskun-
gebung in der Neuen Welt zu Berlin.

in manchen Gebieten der Ukraine
eine echte Hungersnot.

Geistige Nothilfe für Arbeitslose.

heime des Volkes betrachtet werden. — So lautete am 7. August 1931 veröffentlichte Weisung des Rates des Volkskommissars. Die kommunistische Regierung, die bis dahin den Begriff der „Selbstigkeit“ aus dem Volkseigentum ausschloß, suchte, da es zu sehr an religiöse Vorstellungen anknüpfte, ist jetzt bereit, ihn zu neuem Leben zu erwecken, um ihn in den Dienst des Gemeineigentums zu stellen. Der genannte Weisung bezieht sich auf folgende Vergehen, die er als schwere Angriffe auf das Gemeineigentum ansieht: Güterdiebstahl auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen, Diebstahl an kollektiv wirtschaftlichem und gemeinschaftlichem Eigentum und Anwendung von Gewalt und Drohmitteln, Falschpropaganda der Anwendung von Gewalt und Drohmitteln gegenüber Kollektivbauern, um sie zum Verlassen des Kollektivs zu zwingen, obwohl die letzte Art von Vergehen schwerlich als unmittelbarer Angriff auf Gemeineigentum aufgefaßt werden kann. Die Strafen für der Weisung auf diese Vergehen fest, sind nach unsem „bürgerlichen“ Begriffen außerordentlich schwer; in manchen Gebieten der Ukraine eine echte Dünnersatz.

Alle Eisenbahnzüge waren in diesem Winter mit Bauern überfüllt, die nach den getreidereichen Gegenden wanderten, um einen Sad Korn für die hungende Familie nach Hause zu bringen. Jetzt nach Ablauf eines Jahres, kann man in der Sowjetreihe zahlreiche Gefährnisse finden, daß man bei der Enterfrischung etwas zu weit gegangen sei, doch insbesondere in der Ukraine und in Sakaßtan Fehler und Abweichungen vorgekommen seien. So lesen wir z. B. in der „Kommunistka Schim“ vom 18. August 1932: „In vielen Gebieten des Bezirks Wosnesensk (Ukraine) machte der Getreideernteplan 50 v. S. vom Bruttoernteertrag und in vielen Fällen auch den gesamten Entertrag aus.“ Diese nachträgliche Gefährnisse können aber weder für das Hungerleiden entschuldigen, noch die Verbungenen wieder lebendig machen; vor allem geben sie auch keine Gewähr dafür, daß bei den heißen Emählen der Regierung, auch in diesem Jahre einen bedeutenden Getreideexport zu Standebringen, die Pläne der Getreideernteung nicht in ähnlich

Aus Hermannstadt (Siebenbürgen) wird gemeldet: Der jährliche Bischof D. Dr. Friedrich Teutich ist auf sein eigenes Ansuchen vom Landesconsistorium in den bleibenden Ruhestand versetzt worden. Die 34. Landeskirchenversammlung, der als einzige, hochwürdige Aufgabe die Wahl des neuen Bischofs obliegt, ist vom Landesconsistorium auf den 14. November d. J. einberufen worden.

auf den beiden Seiten nicht die Todesstrafe durch Erschießen, das letztere wird mit Konzentrationslager von fünf bis zehn Jahren geahndet; was im Grunde genommen Weise wie im Vorjahr überhöht und brutal durchgeführt werden. Deshalb betrachten sich wahrscheinlich die Kollektivbauern, die nachts auf die Felder schleichen, nicht als Diebe.

**Brotmangel in Moskau
und Geninarad.**

Das sind schließlich ihre eigenen Felder,

In Moskau und in Leningrad mühen sich die Leute vor den Bäckereien in Schlängen anstellen. Die Produktion der Petriebe reicht nicht aus, um die ganze Bevölkerung mit Brot zu versorgen. In Leningrad werden diese Verhältnisse den häufigen Petriebeunterbrechungen, in Moskau dem scheinbaren Mangel an Mehl zugeschrieben.

Zur Verhinderung der geistigen Verabsohlung der Arbeitslosen, namentlich der Jugendlichen, hat sich eine „Geistige Botschaft Berlin“ gebildet, in der alle hiesigen Organisationen und Bildungsinstitutionen vertreten sind, die in dieser Hinsicht an einem gemeinsamen Werk mitarbeiten wollen.

Für die verschiedenen Arbeitsgebiete entfallen Auskünfte, 1. 2. 3. ein Auschuß für Unterrichtswesen, dem es obliegt, Unterrichtsstelle aller Art für Emancipirte zu veranlassen, Lehrkräfte und Unterrichtsräume zu vermitteln, ferner ein Auschuß für Vortragswesen und Vorträgen, ein Auschuß für Theater- und Filmwesen usw.

Die Erdeimengen, gegen die der erwähnte Widlung ankampt, sind in der That sehr klein. Die Viehställe auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen haben in den letzten Jahren den Charakter einer wahren Landplage angenommen. Was das Dorf betrifft, so machte sich hier nach der letzten Ernte im großen Umfange die Reizung bemerkbar, das geerntete Getreide von den Äckern oder selbst aus den Scheunen heraus zu entfernen.

die mit ihrem eigenen Inventar gearbeitet und mit ihrem Schwelge bestraft sind. Wenn sie in die Kollette einbezogen wurden, so geschah das unter dem Druck der Regierung. Deshalb aber, fragen sich die Bauern, nehmen die Trugane der Sozialregierung für sich das Recht in Anspruch, eigenmächtig über die Frucht der Arbeit anderer zu verfügen? Es ist vielmehr wahrhaftig, daß die Bauern in Uebereinstimmung mit ihren eingewurzelt „bürgerlichen Vorurteilen“ glauben

OUT OF

THE CAT

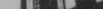
Die Gründe für das Uebelhandnehmen dieser Erfindungen und feineswegs räthelhaft. Die Güter diebstahl auf den Eisenbahnen stehen im Zusammenhange mit der außerordentlichen Verflechtung der materiellen Lage der Arbeiter und Angestellten, die infolge der überführten Industrialisierung eintritt, und kennzeichnen die Not der völkisch-wirtschaftlichen Bevölkerung.

— und welche angenehme Ueberraschung für die Bewohner Saskatchewans, durch die Einführung eines

Die ständischsten Aufnahmen sind verdient aber das, was im Dorfe zur Zeit vorgeht. Die Vergehen der Bauern sind kaum ohne weiteres als verwerflich im üblichen Sinne dieses Wortes zu bezeichnen. Die Sonjette preßt nicht selbstverständlich die Metreide als „Mufaten“ oder zummindest als „Mufatenhelfer“ zu brandmarken.

"EXTRA PALE" ALE

Dreizehnmahl um die Welt.



Stemmer eines **guten** Ale finden in diesem pfädelnden, gesundheitsfördernden kräftigen Bräu — „Erfta Pale“ — ein edles, hartes Ale, welches wie Ale schmeckt — und auch ein wirkliches Ale ist. Nach dem berühmten Rezept des künftigen Vethbridge.

Schwer atmet der greise Feldmarschall. Seine Augen scheinen zuweilen umflort, aber seit bleiben Haltung und Stimme, mit knappen Worten und Stimmführung, mit knappen



ALE ALE ALE
BOTTLED BY
FUNG COMPANY LIMITED
TORONTO - CANADA
TRADE MARK

**Jetzt
erhältlich!**

„Rot, Angst vor dem ankündenden Winter. Bis zur völligen Befreiung der Staatsmitglieder bekommen die Holzozmitglieder nur eine sehr geringe Menge Getreide, und es ihnen etwas nach der Befreiung der Umlage verbleiben wird, ist für sie völlig ungenügend. Im Herbst und Winter 1931/32 haben die Erträge der Sozialregierung trotz der schlechten Ernte 23 Millionen Tonnen Getreide erzielt — eine Rekordmenge, die nicht einmal voll ausgenutzt werden konnte. Bedeutende Bestände ließen sich nicht rechtzeitig an die Handhaben heranbringen und verbrannten. Die Ausfuhr erreichte 1931 mit 5,2 Millionen Tonnen einen Höhepunkt der Revolution nicht dagewesenen Schiffschiff. Die Sozialregierung konnte wohl mit den Ergebnissen der Kollektivierung, die ihr die reichliche Erfindung der Erzeugnisse der Bauernarbeit ermöglichte, zufrieden sein. Weniger Grund zur Aufre-

Eine Tote steigt aus dem Sarg.

BREWING CO. LTD.
REGINA . . . SASK.